

Callboy...

Callboy...

So wie ein Star verlässt er das Haus,
denn er weiß er sieht gut aus,
er ist gepflegt von Fuß bis Scheitel,
kurz gesagt er ist sehr Eitel.

Die Schultern breit, die Hüfte schmal,
er dreht sich im Spiegel wie ein Aal,
seinen „Body“ hat er glattrasiert,
und an gewissen Stellen ist er tätowiert.

Mit seinem Körper verdient er sein Geld,
so ein „Jetset“ Leben hatte er sich vorgestellt,
für ein paar Stunden kann man ihn buchen,
in der Branche gibt es kein langes Suchen.

Mache wollten ihn sogar für eine Nacht,
das hat ihn viel Geld eingebracht.
Seine „Kunden“ waren vom Filmgeschäft,
und der „Verdienst“ war nicht schlecht.

Auf die Frage,
Wie lange er das noch macht?
Hat der „Sonnyboy“ nur gelacht.

©Vergissmeinnicht.

© **Vergissmeinniht.**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)